

November 2022

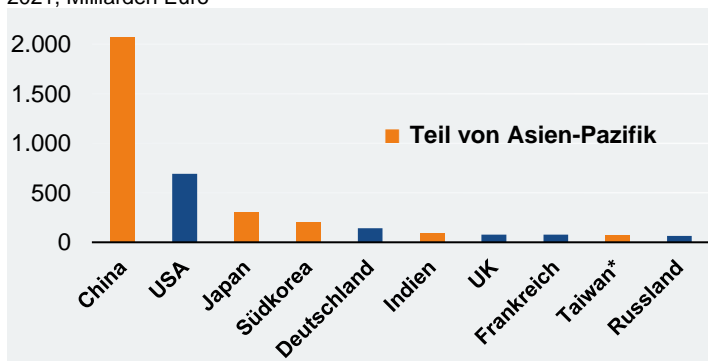
# ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“

## Asien-Pazifik-Region

Über die Länder-Zusammensetzung der Asien-Pazifik-Region existieren diverse Definitionen. Hier wird im Folgenden der Abgrenzung des IWF gefolgt. Darin werden insgesamt 35 Länder zum Asien-Pazifik-Raum gezählt, darunter z.B. auch Indien, nicht aber Russland.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Region Asien-Pazifik ist einerseits heute schon hoch, andererseits kann davon ausgegangen werden, dass sie in den kommenden Jahrzehnten noch weiter zunehmen wird. Mit insgesamt vier Milliarden Menschen lebt aktuell die Hälfte der gesamten Weltbevölkerung im Asien-Pazifik-Raum. Die Wirtschaftsleistung der entsprechenden Länder belief sich im vergangenen Jahr zusammengenommen auf knapp 30 Billionen Euro, womit die Region mehr als ein Drittel der globalen Wirtschaftsaktivität repräsentiert.

### Die zehn größten Ländermärkte der Elektro- und Digitalindustrie 2021, Milliarden Euro



Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI-eigene Berechnungen  
\*Taiwan wird statistisch (wie in internationalen Statistiken üblich) einzeln ausgewiesen

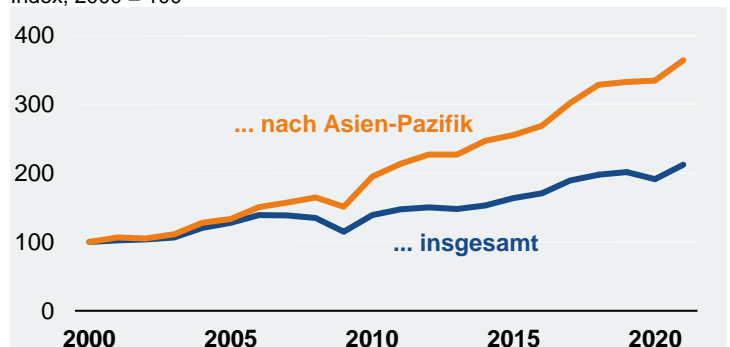
Für die Elektro- und Digitalindustrie ist der Asien-Pazifik-Raum ein äußerst wichtiger Absatzmarkt. So beziffert der ZVEI das gesamte Marktvolumen in der Region auf drei Billionen Euro. Hier entfällt der mit Abstand größte Teil auf den chinesischen Markt, der allein schon für ein Marktvolumen von 2,1 Billionen Euro bzw. 42 Prozent des globalen Marktes (5,0 Billionen Euro) steht und damit ohnehin der größte Ländermarkt weltweit ist. Neben China befinden sich weitere bedeutende Märkte innerhalb der Asien-Pazifik-Region. Darunter sind vier, die auch global zu den zehn größten Ländermärkten gehören: Japan (303 Mrd. €), Südkorea (207 Mrd. €), Indien (90 Mrd. €) und Taiwan\* (67 Mrd. €). Als weitere wichtige Märkte aus der Region sind Malaysia (54 Mrd. €),

Australien (43 Mrd. €), Singapur (37 Mrd. €), Vietnam (32 Mrd. €), Indonesien (29 Mrd. €) und die Philippinen (21 Mrd. €) zu nennen, deren Volkswirtschaften zudem über ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial verfügen. Mit Blick auf die aktuelle Diskussion um deutsche Abhängigkeiten und mögliche Diversifizierung machen die jeweiligen Marktgrößen deutlich: Innerhalb der Asien-Pazifik-Region bieten viele einzelne Länder interessante Marktchancen, aber auch aggregiert bleibt ihr gemeinsames Elektro-Marktvolumen hinter dem Chinas zurück.

Die Exporte der deutschen Elektro- und Digitalindustrie nach Asien-Pazifik beliefen sich 2021 auf 47,1 Milliarden Euro. Mehr als ein Fünftel der gesamten Branchenausfuhren (226,3 Mrd. €) ging somit dorthin. Erneut entfällt der Löwenanteil auf China, in das im vergangenen Jahr elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 25,2 Milliarden Euro bzw. 54 Prozent der Lieferungen nach Asien-Pazifik exportiert wurden. Innerhalb der Ländergruppe folgt Südkorea mit einem deutschen (Elektro-)Exportvolumen von 3,0 Milliarden Euro. Grundsätzlich zeigt die Entwicklung der Ausfuhren in den Asien-Pazifik-Raum, wieviel Dynamik im Auslandsgeschäft insgesamt von ihr ausgeht. Während sich die deutschen Elektroexporte seit 2000 etwas mehr als verdoppelten, waren die Ausfuhren nach Asien-Pazifik 2021 dreieinhalbmal höher als noch zur Jahrtausendwende.

### Deutsche Elektroexporte

Index, 2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Der Direktinvestitionsbestand der deutschen Elektro- und Digitalindustrie im Asien-Pazifik-Raum summierte sich 2020 nach Angaben der Deutschen Bundesbank (soweit verfügbar) auf etwa 10 Milliarden Euro und damit auf mehr als ein Fünftel des gesamten FDI-Bestands der Branche im Ausland.

Matthias Düllmann • Data Analyst • Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte •  
Tel.: +49 69 6302 329 • Mobil: +49 162 2664 942 • E-Mail: Matthias.Duellmann@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Lyoner Straße 9 • 60528 Frankfurt am Main  
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org